

## I. Abschnitt.

### Welt des Geistes.

#### A. Gott.

Sein Wesen, Werk und Offenbarung.

##### 1. Gott.

Von Wolfgang v. Göthe.

Gottes ist der Orient!  
Gottes ist der Occident!  
Nord- und südliches Gelände  
ruht im Frieden seiner Hände.

Er, der einzige Gerechte,  
will für jedermann das Rechte.  
Sei von seinen hundert Namen  
dieser hochgelobet! Amen.

##### 2. Der unsichtbare Fürst.

Von F. W. Krummacker.

In fernem Lande gegen Morgen wohnte ein kleines Volk, das war sehr abergläubig und abgöttisch. Als sie nun in Haber gerieten wegen der Herrschaft, kamen sie überein, einen Fremdling zu wählen, und sie trafen einen Mann aus dem Hause Israel, Namens Abia, und wählten ihn zu ihrem Könige. Es war aber um die Zeit, da Salmanassar das Haus Israel zerstört und in alle Welt zerstreut hatte. —

Abia aber, ein frommer Mann, war sehr betrübt, daß er herrschen sollte über ein abgöttisch Volk, und da es nicht davon ablassen wollte, ergrimnte er in seinem Herzen. Aber der Geist des Herrn sprach zu ihm: „Meinst du, ich könnte ihre Götzen nicht zerstören? Doch laß ich meine Sonne über sie leuchten. Thue desgleichen!“ —

Also ließ Abia sie und herrschte weislich. Denn er gedachte: vielleicht würde es meinem Sohne gelingen. Als nun die Stunde kam, daß er verschieden sollte, ver kündete er dem Volke: „Siehe, ich sterbe, und mein Sohn wird nun euer König sein. Ihr habt sein Antlitz noch nicht erkannt; aber ihr werdet seine Herrschaft an ihren Früchten erkennen. Folget ihm, er wird euch weislich leiten.“ —

Solches versprach das Volk und gehorchte, da Abia verschieden war, dem unerkannten Herrscher zu großem Segen. Denn sein Walten war wie eines Vaters, und die Gebote, so von seinen Thoren ausgingen, waren eitel Weisheit, Gerechtigkeit und Güte. Und gleich den Strahlen der Sonne verbreitete sich des unerkannten Herrschers Huld über alle Bewohner